

Das Sportangebot 1999 von ARD 1, ARD 3,
ZDF, RTL, SAT.1, EUROSPORT und DSF

→ Sportprofile im deutschen Fernsehen

Von Angela Rühle*

Seit Mitte der 90er Jahre hat sich die Konkurrenzsituation auf dem deutschen Fernsehmarkt erneut deutlich verändert. Nach der Etablierung der Privatsender RTL, SAT.1 und ProSieben ist eine Vielzahl weiterer Programme hinzugekommen, die sich zum Teil als Vollprogramm, teilweise aber auch mit klar umrissenen Spartenangeboten durchzusetzen suchen oder dies – wie die sogenannte zweite Generation der Privatsender – bereits erreicht haben.

**Sport gilt als
Zuschauermagnet**

Wegen der zunehmend verschärften Konkurrenzsituation ist es für die Programmanbieter immer wichtiger, sich anhand ihres Programmangebots zu profilieren und gegeneinander abzugrenzen. Dem Sport kommt dabei eine besondere Rolle zu. Sport bzw. einzelne Sportarten, gelten traditionell als Zuschauermagnet. Infolgedessen wurden in den vergangenen Jahren Sportrechte zunehmend heiß umkämpft und immer teurer erkaufte.

Vor diesem Hintergrund untersucht der vorliegende Artikel, wie sich die verschiedenen Programmanbieter des deutschen Fernsehens im Hinblick auf ihre Sportberichterstattung positioniert haben. In welchem Umfang und in welcher Form setzen sie Sport in ihrem Programm ein und mit welchem Programmangebot versuchen sie welche Zielgruppen anzusprechen? Ziel des Beitrags ist es dabei, Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufzuzeigen und aus ihnen das Profil des deutschen Sportangebots im Fernsehen zu skizzieren.

Das Interesse der Zuschauer an Sport im Fernsehen

Sport ist in den Augen der Zuschauer ein zentraler Programmbestandteil des Fernsehens. Fragt man danach, welche Programmsparte die Zuschauer für sich persönlich als „besonders wichtig“ oder „wichtig“ definieren, so wird Sport von mehr als der Hälfte (54 %) genannt. (1)

**Zuschauer schätzen
Sport neben Infor-
mation und Unter-
haltung als drittes
wichtiges Angebot**

Sport erreicht damit in einer Liste von 26 abgefragten Programmgenres den zwölften Rang. Informationsformate wie Nachrichten, Politik, Wirtschafts- oder Wissenschaftsmagazine sowie Ratgeber- und Regionalmagazine, aber auch unterhaltende Programmelemente wie Fictionangebote, Familienserien, Krimis, Natur- und Tiersendungen werden von den Zuschauern zwar als noch wichtiger angesehen, die Mehrheit der Zuschauer wertet Sport aber offenbar als dritten wichtigen Komplex neben Information und Unterhaltung im Programmangebot des deutschen Fernsehens.

Das Interesse am Programmgenre Sport ist demnach nicht nur weit verbreitet, es verbindet auch solche Zielgruppen, die sonst nicht unbedingt gleiche Programminteressen haben. Im Vergleich zu anderen Programmsparten – wie zum Beispiel Informationssendungen, allen voran Nachrichten –, die mit zunehmendem Alter der Zuschauer auch auf zunehmendes Interesse stoßen oder unterhaltenden, fiktionalen Genres, bei denen der gegenteilige Trend beobachtet werden kann, unterscheidet sich das erklärte Interesse an Sportsendungen in den verschiedenen Altersgruppen nur geringfügig. Auch nach Bildung und Einkommen betrachtet unterscheidet sich das Publikumsinteresse an Sport nur wenig.

Anders sieht es dagegen zwischen den Geschlechtern aus. Sport im Fernsehen interessiert vor allem Männer. Gut drei Viertel der männlichen Fernsehzuschauer (14 bis 49 Jahre: 76%; ab 50 Jahre: 78%) räumen dem Sport eine „wichtige“ oder „besonders wichtige“ Rolle im Programmangebot ein. Nach Nachrichten und unterhaltenden Filmen bei den Jüngeren (14 bis 49 Jahre) und Nachrichten, Natur- und Regionalsendungen bei den älteren Zuschauern (ab 50 Jahre) bildet für männliche Fernsehzuschauer der Sport damit das dritt- bzw. viertwichtigste Programmelement.

Deutlich geringer fällt dagegen das Sportinteresse der weiblichen Fernsehzuschauer aus. Nur rund ein Drittel der Frauen bewertet (14 bis 49 Jahre: 34%; ab 50 Jahre: 35%) Sport als „wichtiges“ Programmgenre. In ihren Augen spielt Sport im Programmangebot nur eine untergeordnete Rolle. In der Rangreihe der wichtigsten Programmgenres erreicht Sport bei Frauen nur den 20. (Frauen ab 50 Jahre) bzw. 21. (Frauen 14 bis 49 Jahre) Platz (vgl. Tabelle 1).

Das Interesse der Zuschauer an ausgewählten Sportarten

Beliebteste Fernsehsportart der deutschen Zuschauer ist Fußball. Fragt man Fernsehzuschauer, welche Sportarten im Fernsehen „sehr gerne“ oder „gerne“ gesehen werden, so nennen mit knapp 69 Prozent mehr als zwei Drittel der Befragten Fußball. (2) In der Hitliste der beliebtesten Fernsehsportarten wird an zweiter Stelle die Formel 1 genannt, die 54 Prozent der Zuschauer gerne im Fernsehen verfolgen. Nur noch weniger als die Hälfte der Fernsehzuschauer können sich für Leichtathletik (49%), Ski alpin (46%), Tennis (44%), Radsport (43%) und Eiskunstlauf (42%), die auf den Plätzen drei bis sieben folgen, begeistern. Alle anderen Sportarten werden nur noch von einer Minderheit von weniger als 40 Prozent der Zuschauer gerne im Fernsehen angeschaut.

Betrachtet man die Sportpräferenzen der einzelnen soziodemographischen Zielgruppen, so zeigt sich, dass die einzelnen Sportarten zum Teil recht unter-

**Interesse am Sport
geht durch alle
Alters- und
Bildungsschichten**

**Männer sind
besonders an Sport
interessiert**

**Beliebteste Fernseh-
sportart ist Fußball**

**Bewertung der Sport-
arten differiert nach
Alter und Geschlecht**

* Fernsehforschung, ARD-Werbung SALES & SERVICES.

① Interesse an ausgewählten Programmsparten¹⁾

Nennungen „besonders wichtig/wichtig“, in %

	Gesamt				Alter in Jahren				Geschlecht/Alter in Jahren				Bildung			Haushaltsnettoeinkommen in DM			Kein Einkommen
	Erw. ab 14 J.	14-29	30-49	ab 50	F 14-49	F ab 50	M 14-49	M ab 50	Volks-schule	weiterf. Schule	mind. Abitur	< 3000	3-4500	> 4500					
Nachrichten	93	84	95	97	89	96	92	98	93	93	95	93	93	93	91				
Unterhaltende Filme	85	89	85	78	88	82	85	73	83	86	76	84	82	83	82				
Natur- & Tiersendungen	75	61	74	84	75	86	63	81	79	75	63	78	74	72	77				
Regionalsendungen	74	54	74	83	68	83	65	82	75	75	68	75	72	75	71				
Ratgeber	70	54	74	74	68	75	65	74	71	72	62	72	70	69	67				
Politikmagazine	68	59	71	69	61	62	73	77	61	72	80	63	68	75	62				
Krimis	66	61	70	65	67	64	66	67	67	69	57	67	65	66	65				
Zeitkritische Filme	63	66	68	59	69	61	65	56	59	69	64	62	60	67	66				
Familienserien	62	59	59	66	70	75	48	55	69	62	39	69	61	54	64				
Wirtschaftsmagazine	62	54	66	61	54	55	69	69	55	67	73	56	63	69	51				
Wissenschaftsmagazine	57	54	59	56	47	48	68	66	50	60	69	49	60	65	47				
Sport	54	53	57	53	34	35	76	78	54	57	51	50	60	57	37				
Kulturmagazine	53	46	55	56	53	57	50	55	48	58	62	51	52	59	53				
Boulevard	51	49	51	52	56	56	45	47	56	52	33	54	51	49	45				
Volksmusik	45	16	33	68	31	73	22	63	59	36	21	55	44	34	34				
Show & Quiz	43	35	44	46	45	52	36	39	51	41	23	48	45	36	43				
Comedy	41	64	43	27	50	29	52	24	38	47	36	37	42	44	36				
Talk abends	38	30	37	44	35	46	33	42	38	38	39	40	37	40	31				
Satire/Kabarett	38	39	42	35	38	33	43	38	33	43	45	34	39	42	38				
Arztserien	37	31	33	43	45	54	20	29	44	35	16	45	35	30	39				
Volks-theater	36	14	27	55	25	59	19	49	48	28	16	44	36	28	30				
Rock/Pop	30	64	33	11	43	12	46	10	24	38	29	27	31	32	30				
Sciencefiction	28	48	34	14	33	12	45	17	24	35	26	25	29	32	26				
Talk nachmittags	28	34	25	27	35	34	22	19	32	27	15	31	28	24	32				
Oper/Theater	25	14	18	35	19	38	14	31	24	23	30	27	24	23	22				
Zeichentrick	23	37	26	13	31	14	30	12	21	28	18	20	24	23	27				

1) Frage: „Ist die Sendungsart für Sie persönlich besonders wichtig, wichtig oder weniger wichtig?“
n = 3 970.

Quelle: ARD-/ZDF-Trend: Programm und Marketing, 1999.

schiedliche Bevölkerungssegmente ansprechen und zum Teil recht stark zwischen diesen polarisieren. Eine besonders hohe Erklärungskraft für Präferenzunterschiede kommt dabei dem Alter und dem Geschlecht zu. Zwischen den verschiedenen Altersgruppen und den Geschlechtern zeigen sich die größten Unterschiede in der Bewertung der einzelnen Sportarten. Der formale Bildungsgrad sowie das zur Verfügung stehende monatliche Haushaltsnettoeinkommen können nur in Einzelfällen Bewertungsunterschiede konsistent erklären und werden deshalb aus der weiteren Betrachtung weitgehend ausgeblendet (vgl. Tabelle 2).

Kategorien von Sportarten Fasst man die Bewertung der einzelnen Sportarten zusammen, so lassen sich folgende Sportpräferenzen kategorisieren:

- Klassische Sportarten: Zu den klassischen Sportarten zählen Leichtathletik, Ski alpin & nordisch, Tennis, Radsport, Schwimmen, Pferdesport und Handball. Die klassischen Sportarten sprechen weitgehend unabhängig vom Geschlecht der Zuschauer – ein eher älteres Publikum an. Das In-

teresse an diesen Sportarten nimmt mit steigendem Alter deutlich zu. Männer sind an einigen Sportarten etwas stärker interessiert.

- Junge Modesportarten: Hierunter werden Basketball sowie Fun- & Extremsportarten wie zum Beispiel Mountainbike oder Snowboard fahren, aber auch Triathlon, subsummiert. Für diese Sportarten gilt: Je jünger der Zuschauer ist, um so stärker ist das Interesse an diesen Sportarten. Dieser Alterseffekt findet sich hier – wie bei den klassischen Sportarten – bei Männern und Frauen gleichermaßen, wobei sich junge Männer noch stärker dafür interessieren. Als einzige Kategorie lässt sich bei den jungen Modesportarten auch ein gewisser Einfluss von Bildung und Einkommen auf das Interesse an diesen Sportarten feststellen. Mit zunehmendem formalen Bildungsgrad und Einkommen verstärkt sich das Interesse an Basketball und Fun- & Extremsport.

- Action-geladene Sportarten: Sportarten, die stark mit den Begriffen Kampf und Geschwindigkeit assoziiert werden können, treffen vor allem bei Männern auf Interesse. Darüber hinaus ist hier zu beobachten, dass das Interesse an diesen Sportarten mit steigendem Alter eher abnimmt. Im Gegensatz zu den beiden vorher genannten Kate-

② Struktur der Sportnutzer in ausgewählten Zielgruppen 1999

Strukturanteil in %

	Frauen 14-49 J.	Frauen ab 50 J.	Männer 14-49 J.	Männer ab 50 J.
Sport gesamt	15,0	24,9	26,8	33,3
Fußball	13,3	21,6	28,2	36,9
Tennis	12,3	38,6	14,7	34,4
Sonst. Ballsportarten	16,1	15,4	40,4	28,1
davon				
Handball	14,1	17,0	26,9	42,0
Basketball	14,3	14,1	56,6	15,1
Am. Football	24,3	10,1	52,5	13,1
Wintersport gesamt	16,3	29,3	21,3	33,1
davon				
Ski alpin	16,3	30,4	20,5	32,8
Ski nordisch	15,7	29,3	21,4	33,7
Eishockey	13,9	15,4	37,0	33,7
Eiskunstlauf	21,2	42,7	11,2	24,9
Bob/Rodeln	15,4	27,0	22,1	35,5
Wassersport	16,8	27,4	23,4	32,4
Formel 1	19,2	16,9	37,8	26,0
Sonst. Motorsportarten	16,5	12,8	45,4	25,3
Leichtathletik	19,3	26,7	21,9	32,1
Kampfsport	14,9	23,5	22,4	39,1
Radsport	11,5	27,5	22,1	38,9
Fun-/Extremsport	24,1	18,4	38,7	18,8
Sonst. Sport gesamt	15,3	27,1	26,1	31,5
davon				
Wrestling	19,0	18,9	37,0	25,1
Kraftsport	18,8	13,1	45,1	22,9
Boxen	14,4	23,8	21,2	40,5
Showsport allg.	24,8	7,8	53,4	14,1
Sport allg.	13,9	29,7	22,2	34,2

Quelle: AGF/ GfK pc#tv.

gorien wird das Interesse hier also auch vom Geschlecht der Befragten bestimmt, dies gilt insbesondere für Boxen, Eishockey, Motorrad- und Tourenwagenrennen.

- „Frauensportarten“: Als „Frauensportarten“, die weibliche Zuschauer jeder Altersgruppe in überdurchschnittlichem Maße ansprechen, können Eiskunstlaufen und Turniertanz gelten – mithin Sportarten, die neben sportlichen auch ästhetische Akzente betonen. Zwar ist auch hier ein leichter Alterseffekt zu beobachten. Dieser kann aber angesichts des hohen Interesses bei Frauen jeder Altersgruppe und den starken Beurteilungsunterschieden zwischen den Geschlechtern vernachlässigt werden.

- „Männersportarten“: Um ausgesprochen männeraffine Sportarten handelt es sich bei Fußball und Formel 1. Diese beiden Sportarten bilden den Gegenpol zu den Frauensportarten. Wie bei den Frauensportarten polarisieren diese Sportarten stark zwischen den Geschlechtern und treffen mit geringen Unterschieden bei Männern jeder Altersgruppe auf überdurchschnittliches Interesse (vgl. Tabelle 3).

Umfang der Sportberichterstattung am gesamten Programmangebot

Wie reagieren die Fernsehsender auf dieses Zuschauerinteresse mit ihrem Programmangebot? Und welchen Stellenwert nimmt der Sport im Gesamtprogramm ein? Diese Fragen lassen sich mit Hilfe der sogenannten Programmcodierung, die im Rahmen der kontinuierlichen Fernsehzuschauerforschung von der Arbeitsgemeinschaft Fernsehforschung (AGF) verabredet wurde, beantworten. Im Rahmen der AGF-Programmcodierung ordnen die Sender die von ihnen ausgestrahlten Sendungen verschiedenen Programmkategorien, wie zum Beispiel Programmsparte, Sendungsform, fiktionales oder non-fiktionales Thema, zu. Diese Information wird im Datensatz abgelegt und kann für weitere Analysen genutzt werden. Die folgenden Auswertungen basieren auf der Programmcodierung der 1999 beteiligten Sender ARD/Das Erste, Dritte Programme der ARD, ZDF, 3sat, RTL,

Programmcodierung von 20 TV-Sendern

③ Interesse an ausgewählten Sportarten¹⁾

Nennungen „sehr gerne/gerne“, in %

	Gesamt Erw. ab 14 J.	Alter in Jahren			Geschlecht/Alter in Jahren			
		14-29	30 - 49	ab 50	F 14 - 49	F ab 50	M 14 - 49	M ab 50
Fußball	69	69	64	72	56	59	76	90
Formel 1	54	54	60	49	45	37	69	65
Leichtathletik	49	37	43	60	40	58	41	64
Ski alpin	46	34	40	57	32	56	43	57
Tennis	44	31	37	56	33	55	36	57
Radsport	43	29	35	55	21	49	44	64
Eiskunstlauf	42	24	34	57	52	71	9	36
Turniertanz	35	21	25	48	40	63	8	29
Ski nordisch	34	21	27	46	20	46	28	47
Schwimmen	33	21	24	46	27	54	19	36
Boxen	29	34	32	25	22	14	42	40
Pferdesport	29	11	17	46	23	53	7	36
Eishockey	27	34	23	25	16	17	38	37
Motorradrennen	25	34	24	22	15	12	40	35
Handball	23	19	21	28	14	19	25	40
Tourenwagenrennen	20	27	21	15	14	8	33	26
Basketball	19	39	15	13	18	12	30	13
Fun & Extremsport	18	38	15	9	18	9	30	9

1) Frage: „Sehen Sie die Sportart im Fernsehen sehr gern, gern, weniger oder gar nicht gerne?“
n = 1240.

Quelle: ARD-/ ZDF-Trend: Sportstudie 1998, internes Manuskript.

RTL II, Super RTL, VOX, SAT.1, ProSieben, Kabel 1, EUROSPORT und DSF. Diese 20 Sender erreichten 1999 gemeinsam 92,4 Prozent Zuschauermarktanteil im deutschen Fernsehen. Auch alle Angaben zum Gesamtfernsehangebot beziehen sich nur auf die codierten Sender.

**9 % der Gesamt-
sendezeit entfielen
1999 auf Sport**

1999 strahlten diese Sender insgesamt rund 14 800 Programmstunden Sport (3) aus. Damit füllte Sport rund 9 Prozent der Gesamtsendezeit der untersuchten Programme und lag auf Rang vier hinter Information (39%), Fiktion (30%) und knapp hinter Unterhaltung (11%). Werbung (8%) und andere Programmsparten (3%), wie zum Beispiel Trailer, Spots oder Wetter, beanspruchten weniger Sendezeit.

**Drei Kategorien
von Sportanbietern
im Fernsehen**

Der Raum, der dem Sport im Programm eingeräumt wird, variiert bei den verschiedenen Sendern stark. Es lassen sich dabei drei Kategorien von Sportanbietern unterscheiden:

1. Special-Interest-Programme. Dies sind Sender, die ihr Programm ausschließlich oder nahezu ausschließlich mit Sport bestreiten. Dieser Kategorie sind die beiden Spartenkanäle EUROSPORT und Deutsches SportFernsehen (DSF) zuzuordnen. Diese beiden Kanäle bestritten 1999 mit knapp 11 000 Sendestunden rund 74 Prozent der gesamten Sportsendezeit im deutschen Fernsehen.

2. Sender mit gemischtem Programmangebot, bei denen ein kleinerer oder größerer Teil des Programms, mindestens aber 1 Prozent der Sendezeit, auf Sport verwendet wird und Sport einen unter mehreren festen Programmbestandteilen darstellt. Dies trifft auf ARD/Das Erste, die Dritten Programme der ARD, das ZDF, RTL und SAT.1 zu. Im weitesten Sinne sind auch die Programme von RTL II und 3sat dieser Kategorie zuzuordnen, die 1999 immerhin 1 Prozent ihres Programmolumens dem Sport widmeten. Die Sportsendungen dieser Sender machten 1999 rund 26 Prozent der gesamten Sportsendezeit im deutschen Fernsehen aus.

3. Sender, die prinzipiell auf Sport in ihrem Programmangebot verzichten und die entweder gar nicht oder nur in Ausnahmefällen (< 1% Sendezeit) über Sport berichten. Hierzu zählen ProSieben, Kabel 1, Super RTL und VOX. (4)

Sportberichterstattung findet damit nahezu ausschließlich in den großen öffentlich-rechtlichen und privaten – mit Ausnahme von ProSieben – Programmen, sowie in den Sportspartenkanälen statt. ProSieben und die kleinen kommerziellen Sender verzichten dagegen fast vollständig auf Sport als Programmbestandteil.

1999 verwendeten die Sender ProSieben, Kabel 1 und VOX insgesamt nur sieben Programmstunden auf Sportberichte. ProSieben beschränkte sich dabei auf tägliche Sportnachrichten im Umfeld der Nachrichten, die in der Regel 60 Sekunden, in Ausnahmefällen bis zu vier Minuten dauerten und brachte es im Jahresverlauf auf insgesamt rund drei Programmstunden (3,3).

**Sportberichterstat-
tung im Wesentlichen
auf große Voll-
programme und
Spartenkanäle
beschränkt**

VOX strahlte im Weihnachtsprogramm eine Fußballübertragung vom „Cup der Weltmeister“ aus, was in der Jahresbilanz zu 226 Sendeminuten Sport führte. Kabel 1 strahlte keinerlei Sportsendung aus. Als einziger „Privatsender der zweiten Generation“ widmete RTL II dem Sport regelmäßig in relevantem Umfang Sendezeit. Der Sender brachte es 1999 mit einer Reportage über die Schumacher-Brüder und Wrestling-Übertragungen im Nachtprogramm (nach 22 Uhr) auf insgesamt 54 Sendestunden, was rund 1 Prozent des Gesamtprogramms entsprach. Im ersten Halbjahr 2000 stellte RTL II seine Sportberichterstattung allerdings ein.

Daneben berichtete auch das öffentlich-rechtliche Kulturprogramm 3sat in geringem Umfang über Sport: 1 Prozent des gesamten Programmvolumens oder 96 Sendestunden des Kulturkanals wurden 1999 dem Sport gewidmet, wobei ein Teil der Sendezeit auf Sportmagazine entfiel, mit einem anderen Teil unterstützte 3sat auch im Jahr 2000 die ARD/ZDF-Berichterstattung von großen Sportereignissen. Aufgrund ihres geringen Sendevolumens werden alle diese genannten Sender aus der weiteren Analyse ausgeklammert.

DSF und EURO-SPORT senden fast nur Sport und Werbung

Umgekehrt bestreiten das Deutsche SportFernsehen DSF und der paneuropäische Kanal EUROSPORT nahezu ihr gesamtes Programm mit Sport und Werbung. EUROSPORT widmete 1999 rund 94 Prozent seiner Sendezeit (5) – immerhin rund 5 400 Sendestunden – der Sportberichterstattung. Die restlichen 6 Prozent entfielen auf Werbung. DSF verwendete 1999 67 Prozent seiner Sendezeit auf reine Sportsendungen. Im Vergleich zu EUROSPORT nahm Werbung deutlich mehr Sendezeit, nämlich ein Viertel, in Anspruch. Weitere 7 Prozent entfielen auf Unterhaltungsformate. 1 Prozent des DSF-Programms bestand 1999 aus Information.

Das Erste hat größten Sportanteil unter den Vollprogrammen

Nach den Sportkanälen berichten die öffentlich-rechtlichen Programme am ausführlichsten über Sport. Primus inter Pares ist hierbei Das Erste, dessen Sportanteil 1999 rund 10 Prozent seiner Sendezeit – das sind rund 838 Sendestunden – betrug. Damit berichtete Das Erste von allen Vollprogrammen am längsten über Sport. Das ZDF strahlte 1999 rund 663 Stunden Sport aus, was ca. 8 Prozent seines gesamten Programmvolumens entsprach.

Auch für die Dritten Programme der ARD stellt Sport einen festen Programmbestandteil dar. Gemeinsam strahlten die Dritten Programme 1999 rund 1 762 Programmstunden Sport aus. Die einzelnen Sender bestritten damit zwischen 133 Stunden (ORB FS) und 297 Stunden (hessen fernsehen) ihres Programms mit Sport. Der Anteil des Sports am Gesamtangebot der Dritten schwankte damit zwischen 2 und 3 Prozent.

SAT.1 zeigte 1999 deutlich mehr Sport als RTL

Unter den Privatsendern berichtete SAT.1 am ausführlichsten über Sport. 1999 wurde mit rund 261 Sendestunden bzw. 3 Prozent der Gesamtsendezeit ähnlich viel Sport wie im Durchschnitt der Dritten Programme der ARD ausgestrahlt.

Mit rund 131 Sendestunden Sportberichterstattung blieb RTL um rund 50 Prozent hinter dem privaten Konkurrenten SAT.1 zurück. Sport machte lediglich 2 Prozent des RTL-Programmvolumens aus. Ursächlich hierfür dürfte der Wegfall der Übertragungsrechte für die Champions League im zweiten Halbjahr 1999 sein. Im ersten Halbjahr 2000 baute RTL seinen Sportanteil nach dem Wiedererwerb der Champions-League-Rechte wieder etwas aus und liegt mit 104 Sendestunden und einem Programmanteil von 3 Prozent nun in etwa auf dem Niveau von SAT.1 (vgl. Tabelle 4).

Anteil einzelner Sendungsformen an der Sportberichterstattung

Neben der Programmsparte wird auch die Sendungsform von der AGF-Programmcodierung erfasst. Sendungen werden dabei danach kategorisiert, ob es sich um Nachrichten, Dokumentationen, Übertragungen oder andere Sendungsformen handelt. Die Sendungsform kann Hinweise darauf liefern, welchen Charakter die Sportberichterstattung eines Senders hat, also ob dessen Berichterstattung sich an Sportereignissen orientiert oder Sport auch unabhängig von (besonderen) Ereignissen als fester Programmbestandteil angesehen werden kann.

Betrachtet man die Sportberichterstattung aller Sender, so zeigt sich: Sportberichterstattung im deutschen Fernsehen ist sowohl ereignisabhängig als auch ein fester Programmbestandteil. Die Sportberichterstattung im deutschen Fernsehen hat überwiegend einen informierenden Charakter. Im Durchschnitt aller Sender entfielen 1999 95 Prozent der ausgestrahlten Sportsendezeit auf informationsorientierte Sendungsformen. Nur insgesamt 6 Prozent der ausgestrahlten Sportsendungen waren dagegen einer der eher unterhaltenden Programmformen, zum Beispiel Talk (2 %) oder Unterhaltungssendungen (4 %), zuzuordnen.

Im Durchschnitt über alle Sender entfiel 1999 die meiste Sendezeit auf Reportagen. Diese machten rund 46 Prozent der Gesamtsportsendezeit aus. An zweiter Stelle folgten mit 31 Prozent Übertragungen von Sportereignissen; Sportmagazine machten weitere 15 Prozent aus. Lediglich bei 3 Prozent aller Sportsendungen handelte es sich um Nachrichten. Andere Sendungsformen spielten in der Sportberichterstattung 1999 keine Rolle.

Bei den Sportkanälen stehen aktuelle Sportereignisse und Hintergrundberichte im Mittelpunkt der Berichterstattung. DSF hat den Schwerpunkt auf Begleit- und Hintergrundberichterstattung, 57 Prozent der Sendezeit wird Reportagen gewidmet. Die Übertragung von Sportereignissen nimmt mit 15 Prozent der Sendezeit nur einen relativ geringen Raum ein. Regelmäßige Sportmagazine machen 8 Prozent, Sportnachrichten weitere 5 Pro-

Sportberichterstattung im deutschen Fernsehen hat überwiegend informierenden Charakter

Meiste Sendezeit entfiel auf Reportagen

DSF: Schwerpunkt Begleit- und Hintergrundberichte

④ **Programmangebot nach Programmsparten in ausgewählten Sendern 1999**

Sendungsdauer in %

	Information/ Infotainment	Werbung	Unterhaltung	Sport	Fiktion	Anderes	Rest
Das Erste	45	1	12	10	31	1	0
ZDF	46	1	10	8	33	2	-
Dritte (arithm. Mittel)	63	-	14	3	15	5	0
N 3	65	-	14	3	17	1	-
WDR 3	71	-	10	3	16	0	-
H 3	70	-	9	3	12	5	-
SW TV	58	-	25	3	14	0	-
BFS	46	-	8	3	13	30	0
B 1	69	-	13	3	13	2	-
MDRFS	61	-	19	2	17	1	-
ORB 3	63	-	17	2	17	2	0
RTL	22	15	25	2	37	0	-
SAT.1	19	16	20	3	41	0	-
ProSieben	24	15	3	0	57	0	-
RTL II	11	16	4	1	68	0	-
Kabel 1	5	21	0	-	73	0	-
VOX	23	20	2	0	51	3	0
Super RTL	5	19	10	-	66	1	-
3sat	69	-	7	1	11	11	-
EUROSPORT	-	6	-	94	-	-	-
DSF	1	25	7	67	0	0	-
Gesamt in Min.	3 843 755	758 408	1 054 674	886 572	2 900 525	307 564	110
Gesamt in h	64 063	12 640	17 578	14 776	48 342	5 126	2
Gesamt in %	39	8	11	9	30	3	0

Quelle: AGF/ GfK pc#tv.

zent des Programmangebots aus. DSF widmet sich auch unterhaltenden Formaten, die 10 Prozent der Sendezeit ausmachen. Dabei handelt es sich weitgehend um Sport- und Spielshows wie „American Gladiators“ oder „Takeshi's Castle“. Noch einmal 4 Prozent des Programms entfallen auf Talkformate, wie die Sendungen „Doppelpass – der Warsteiner Fußballstammtisch“ oder „Viererkette“.

EUROSPORT ist ereignisorientierter

EUROSPORT ist demgegenüber viel ereignisorientierter. Mit einem Programmanteil von 47 Prozent stehen Live-Übertragungen deutlich stärker im Mittelpunkt der Berichterstattung. Fast ebenso viel Sendezeit (45 %) entfällt auf Hintergrund- und Begleitberichterstattung in Form von Reportagen; Magazine machen weitere 6 Prozent aus. Sportnachrichten spielen dagegen mit einem Programmanteil von nur 2 Prozent ebenso wie bei DSF eine untergeordnete Rolle.

ARD und ZDF mit Schwerpunkt auf Übertragung großer Sportereignisse

Die beiden öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme konzentrieren sich in ihrer Sportberichterstattung schwerpunktmäßig auf die Übertragung großer Sportereignisse. Der Übertragungsanteil des ZDF liegt dabei mit 43 Prozent des Programmvolumens in etwa auf dem Niveau von EUROSPORT. Das Erste bestreitet mit einem Programmanteil von 59 Prozent sogar noch deutlich mehr Sendezeit mit Übertragungen.

Anders als bei den Sportkanälen und auch den meisten Privatsendern wird dem Sport bei ARD und ZDF – unabhängig von aktuellen Ereignissen – ein fester Sendeplatz in Form regelmäßig ausgestrahlter Magazine eingeräumt. Im Ersten machen Sportmagazine rund 20 Prozent der Sportberichterstattung aus. Beim ZDF hat diese Sendungsform mit einem Programmanteil von 36 Prozent sogar noch mehr Gewicht. Daneben bilden Begleit- und Hintergrundberichte in Form von Reportagen mit 20 bzw. 21 Prozent die dritte Säule in der Sportberichterstattung des Ersten und des ZDF.

In den meisten Dritten Programmen entfällt der größte Anteil der Sportberichte auf Magazineformate (im Durchschnitt 38 %), in denen vor allem das sportliche Geschehen in der Region aufgegriffen wird. Auch Begleit- und Hintergrundberichten kommt in den Dritten Programmen mehr Sendezeit als im Ersten und im ZDF zu. Der Programmanteil liegt hier durchschnittlich bei 42 Prozent. Besonders umfangreich berichten N3 und das MDR-Fernsehen in Form von Reportagen, die bei diesen Sendern den größten Sendezeitanteil stellen. Der Übertragung von Sportereignissen wird demgegenüber deutlich weniger Sendezeit gewidmet. Im Durchschnitt aller Dritten Programme machen Übertragungen nur rund 19 Prozent der Sportsendezeit aus. Lediglich das Südwest-Fernsehen legt den Schwerpunkt seiner Sportberichterstattung auf die Übertragung von Live-Ereignissen.

Sportmagazine haben bei ARD und ZDF festen Sendeplatz

Magazineformate bilden Schwerpunkt in den meisten Dritten Programmen

⑤ Sportangebot nach Sendungsformen in ausgewählten Sendern 1999

Sendungsdauer in %

	Übertragungen	Talk	Reportagen/ Dokumentationen ¹⁾	Nachrichten	Magazine	Unterhaltung ²⁾	Sonstiges ³⁾
Das Erste	59	0	20	1	20	1	-
ZDF	43	-	21	-	36	0	-
Dritte (arithm. Mittel)	19	0	42	0	38	1	-
N 3	15	-	84	-	1	-	-
WDR 3	34	-	19	-	45	2	-
H 3	17	-	35	-	47	0	-
SW TV	44	-	27	-	28	-	-
BFS	11	-	28	0	59	2	-
B 1	6	0	48	-	46	1	-
MDRFS	19	-	62	-	19	1	-
ORB 3	11	-	24	-	64	1	-
RTL	66	-	34	-	-	-	-
SAT.1	9	0	5	-	86	-	-
EUROSPORT	47	-	45	2	6	-	-
DSF	15	4	57	5	8	10	-
Gesamt in Min.	283 614	16 493	422 326	28 329	137 652	38 917	-
Gesamt in h	4 727	275	7 930	472	2 294	649	-
Gesamt in %	31	2	46	3	15	4	-

1) Hierunter wurden zusammengefasst: Reportagen/Dokus, Lesungen/Meditation/Bildbetrachtung, Verlautbarung/Ansprache, Dokumentationen mit fiktionalen Hilfsmitteln/Dokufilm, Bildungsfernsehen (Code V2 151, 153-156).

2) Hierunter wurden zusammengefasst: Show, Musikpräsentation (Codes V2 160-170).

3) Hierunter wurden zusammengefasst: Wetter, Werbung, Programmpräsentationen, Dauerprogramm, Videotext, Gewinnzahlen, Spots, Sonstiges (Codes V2 150, 310-910).

Quelle: AGF/ GfK pc#tv.

RTL baut auf Live-Übertragungen, SAT.1 auf Magazine

Bei den beiden großen Privatsendern bietet sich ein abweichendes Bild: Bei RTL ist eine klare Ausrichtung auf die Berichterstattung in Form von (Live-)Übertragungen zu beobachten. RTL bestreitet 66 Prozent seiner Sportsendezeit mit Übertragungen. Die restlichen 34 Prozent werden ausschließlich mit Reportagen gefüllt. Eine ganz andere Struktur weist die Sportberichterstattung von SAT.1 auf. Diese erfolgt zum überwiegenden Teil in Form von Magazinen, auf die 86 Prozent der Sendezeit entfallen. Übertragungen und Reportagen spielen mit 9 Prozent bzw. 5 Prozent eine untergeordnete Rolle. Im ersten Halbjahr 2000 baute SAT.1 den Anteil seiner Übertragungen (mit der Live-Ausstrahlung einiger Fußballspiele) etwas zu Lasten der Magazine aus (vgl. Tabelle 5).

Das Sportangebot nach Sportarten: Sportkanäle

Das Sportangebot der einzelnen Sender weist nicht nur im Hinblick auf das Berichterstattungsvolumen deutliche Unterschiede auf. Auch inhaltlich und damit in Bezug auf die anvisierte Zielgruppe, lassen sich verschiedene Programmschwerpunkte ausmachen, die für die einzelnen Sender spezifische Angebotsprofile ergeben.

EUROSPORT und DSF weisen erwartungsgemäß die größte Bandbreite an ausgestrahlten Sportarten auf. Durch die Konzentration auf Sport als alleinigen Programminhalt haben sie erheblich mehr Möglichkeiten, unterschiedliche Sportarten auszustrahlen. Damit sind die Gemeinsamkeiten der beiden Sportprogramme aber bereits zu Ende. Die angebotenen Sportarten, die Relevanz der

dokumentierten Ereignisse und die gewählte Sendungsform lassen charakteristische Unterschiede im Hinblick auf die Zielgruppenausrichtung und Programmphilosophie erkennen.

EUROSPORT kann sicherlich als der Sender im deutschen Fernsehen gelten, der die größte Bandbreite in seiner Sportberichterstattung aufweist. Keiner der untersuchten Sender berichtet über so viele Sportarten, und bei keinem Sender werden so viele wichtige und bekannte Sportereignisse berücksichtigt. Der paneuropäische Sender, der über kein eigenes deutsches Programmfenster verfügt und demnach spezifische nationale Sportpräferenzen nur bedingt berücksichtigen kann, sucht sich mit klaren Programmschwerpunkten zu profilieren: Motorsport (20 %), Wintersport (17 %), Tennis (15 %), Fußball (13 %) sowie Rad- (7 %) und Kampfsport (5 %). In jeweils 3 bis 4 Prozent seiner Sendezeit berichtet EUROSPORT über andere Ballsportarten (außer Fußball und Tennis), Leichtathletik sowie Wassersport. Den jungen, modernen und Action geladenen Fun & Extremsportarten wie Snowboard, Mountainbike oder Triathlon wird mit YOZ (Youth Only Zone) ein weiterer Programmschwerpunkt gewidmet. Der Anteil sonstiger Sportarten betrug bei EUROSPORT rund 13 Prozent, davon handelte es sich bei 3 Prozent um multithematische Sendungen (6) (vgl. Tabelle 6).

EUROSPORT verfügt über größte Bandbreite an Sportarten

⑥ Sportangebot nach Sportarten in ausgewählten Sendern 1999

Sendungsdauer in %

	Das Erste	ZDF	RTL	SAT.1	EUROSPORT	DSF	Dritte ges.	alle Sender
Fußball	16	9	13	59	13	19	9	15
Tennis	22	15	-	-	15	3	1	9
Sonst. Ballsportarten	0	0	-	6	4	9	2	5
davon								
Handball	0	0	-	-	-	2	0	1
Basketball	0	0	-	-	-	2	1	1
Tischtennis	-	-	-	-	0	1	0	0
Am. Football	-	-	-	6	-	2	-	1
Rugby	-	-	-	-	2	-	-	1
Golf	0	-	-	-	2	2	1	2
Wintersport gesamt	19	16	-	-	17	3	1	9
davon								
Ski alpin	6	4	-	-	4	-	0	2
Ski nordisch	5	6	-	-	5	-	0	2
Eishockey	-	-	-	-	1	2	0	1
Eiskunstlauf	2	1	-	-	2	-	0	1
Bob/Rodeln	1	0	-	-	2	-	0	1
Sonst. Wintersportarten	5	5	-	-	4	0	-	2
Wintersport allg.	-	-	-	-	-	1	-	0
Leichtathletik gesamt	4	6	-	-	4	0	1	2
davon								
Marathon	0	-	-	-	0	-	1	0
Sonst. LA-Disziplinen	2	5	-	-	0	-	0	0
Leichtathletik allg.	1	1	-	-	4	0	0	1
Formel 1	1	0	76	-	-	2	0	2
Motorsport gesamt	1	0	1	-	20	18	2	14
davon								
sonst. Automobilrennen	-	-	-	-	7	5	0	4
Motorradrennsport	1	0	-	-	9	2	1	4
Sonst. Motorsportarten	-	-	1	-	1	0	-	0
Motorsport allg.	0	-	-	-	4	10	0	5
Kampfsport gesamt	-	-	10	3	5	2	0	2
davon								
Boxen	-	-	10	3	3	1	0	2
Sonst. Kampfsport	-	-	-	-	1	0	-	0
Kampfsport allg.	-	-	1	-	0	-	-	0
Wassersport ges.	1	1	-	-	3	0	1	1
davon								
Schwimmen/Turmspringen	1	1	-	-	2	0	-	1
Segeln	0	0	-	-	1	-	0	0
Wassersport allg.	-	-	-	-	-	-	1	0
Radsport	11	1	-	4	7	-	4	4
Sonst. Sport gesamt	1	51	-	28	13	44	78	36
davon								
Reitsport/Pferdesport	2	0	-	-	1	0	5	1
Tanzen	0	0	-	-	0	-	1	0
Kraftsport/Gewichtheben	-	-	-	-	1	6	-	3
Billard/Snooker	-	-	-	-	1	1	0	1
Wrestling	-	-	-	-	-	5	-	2
Aerobic	-	-	-	-	1	-	-	0
Fun-/Extremsport	-	-	-	14	4	3	0	3
Showsport allg.	-	-	-	-	1	20	-	8
Sonst. Sportarten	0	0	-	-	1	0	7	1
Sport allg.	23	50	-	14	3	10	64	16

Anmerkungen: Anteil der Sportarten in den einzelnen Sendern = prozentuiert auf Summe Sport im Sender; Anteil der Sportarten alle Sender = prozentuiert auf Sport gesamt. Berücksichtigt wurden nur Sportarten, die bei mindestens einem Sender ein Programmvolumen von 1 Prozent erreichten.

Der Schwerpunkt der Berichterstattung im Motorsport liegt bei Auto- (ohne Formel 1) und Motorradrennen. EUROSPORT berichtet ausführlich und häufig live über bekannte Wettbewerbe aus den Bereichen Rallye (u.a. Paris-Dakar), Formel 3000, Motocross oder NASCAR. Aber auch exotischere Disziplinen wie Tractor-Pulling haben im Programm in geringem Umfang Platz. Im Rahmen seines Wintersportangebots deckt EUROSPORT nahezu alle Sportarten ab. Neben Ski alpin, Ski nordisch (Skispringen, Biathlon und Langlauf), Eiskunstlauf und Rodeln/Bobfahren, auf die jeweils mehr als 1 Prozent der gesamten Sendezeit entfällt, finden sich auch weniger etablierte Wintersportarten wie Eisschnelllauf, Curling oder Snowboard fahren mit kleinen Anteilen im Programm.

Fußball wird im Vergleich zu anderen Sendern auf EUROSPORT etwas seltener gezeigt. Das Angebot orientiert sich weniger an dem bundesdeutschen Ligageschehen, für das die Rechte bei anderen Anbietern liegen. Vielmehr werden als fester Programmbestandteil zahlreiche paneuropäische Spiele – mit und ohne deutscher Beteiligung – im Programm gezeigt. Daneben besitzt EUROSPORT auch Übertragungsrechte für Fußball-Großereignisse wie die Fußball-Europameisterschaft im Juni 2000, über die umfassend berichtet wurde.

Im Radsport wird ausführlich über alle relevanten Straßenrennen vom „Giro D'Italia“ über die „Tour de France“ bis zur spanischen „Vuelta“ berichtet sowie in geringerem Umfang über Bahnrennen und Mountainbike. Beim Kampfsport steht Boxen im Mittelpunkt, daneben finden auch verschiedene asiatische Kampfsportarten wie Judo oder Sumo-Ringen Beachtung.

Deutlich engeres Spektrum beim DSF

Im Vergleich zu EUROSPORT ist das Spektrum – der immer noch zahlreichen Sportarten – beim deutschen Konkurrenzkanal DSF deutlich schmaler. Im Mittelpunkt stehen aus dem Sektor der klassischen Sportarten Fußball (19 %), Motorsport (18 %) und Ballsport (9 %). Darüber hinaus finden sich aus dem Bereich sonstiger Sportarten vor allem Showsport allgemein (20 %), Kraftsport (6 %) und Wrestling (5 %). In geringerem Umfang berichtet DSF auch über Tennis (3 %), Wintersport (3 %) und Kampfsport (2 %). Über Leichtathletik, Rad- und Wassersport wird gar nicht oder so gut wie gar nicht berichtet. Der Bereich des Fun & Extremsports findet bei DSF ebenfalls mit rund 3 Prozent des Sendevolumens Beachtung, wobei es sich hier fast ausschließlich um sogenannte Power-Boat-Rennen handelt.

Im Fußball verfügt DSF über Übertragungsrechte, die ausschließlich das deutsche Fußballgeschehen betreffen. Neben Hintergrundberichten und Reportagen wird vor allem aus der Zweiten Bundesliga und von Pokalereignissen, aber vereinzelt auch von Fußball-Länderspielen der Juniorenklassen berichtet. Wichtige internationale Fußball-Turniere, wie zum Beispiel die Fußball-Europameisterschaft oder Fußball-Weltmeisterschaft, sind wegen der fehlenden Übertragungsrechte auf DSF nicht zu sehen.

Im Mittelpunkt der Motorsportberichterstattung stehen Reportagen und Magazinsendungen zu Themen wie Oldtimer, Motorsport-Idole oder Classic Cars. Liveberichte konzentrieren sich eher auf Randereignisse wie die „Camel-Trophy“, Cross-Ereignisse oder Monster-Truck-Rennen. Allerdings besitzt DSF Übertragungsrechte für die Formel-1-Rennen. Formel-1-Sendungen machen weitere 3 Prozent der Sendezeit aus. Mit einem Programmanteil von 9 Prozent des Sendevolumens findet der Ballsport (außer Fußball und Tennis) bei DSF mehr Beachtung als bei jedem anderen Sender. Hier berichtet DSF ausführlich über Liveereignisse, die vor allem aus den Bereichen Golf, Basketball, Handball und American Football stammen.

Sportarten, bei denen der Unterhaltungswert oder die Aspekte Kraft und Männlichkeit im Mittelpunkt stehen, wie Show-Wettkämpfe („American Gladiators“, „Action Beach Clash“ oder „Außer Kontrolle“), sportliche Spielshows („Takeshi's Castle“), Kraftsport- sowie Wrestling-Veranstaltungen machen bei DSF zusammen über 30 Prozent der Sendezeit aus.

DSF richtet sein Programmangebot somit eindeutig auf Sportarten aus, die vor allem bei jungen, männlichen Zuschauern auf überproportionales Interesse stoßen. Die Kraft- und Motorsportarten weisen in der Regel einen überdurchschnittlichen Anteil männlicher Zuschauer im werberelevanten Alter zwischen 14 und 49 Jahren auf. Eine Ausnahme bildet hierbei die Formel 1, bei der, bedingt durch die große allgemeine Popularität der Sportart, auch Frauen und ältere Zuschauer stärker im Publikum vertreten sind, als dies bei anderen Motorsportarten der Fall ist. Neben Fußball können auch die Ballsportarten Handball und Basketball als typische Männersportarten gelten. Auch wenn sie nicht zu den beliebtesten Sportarten bei männlichen Zuschauern zählen, sind im Publikum von derartigen Fernsehangeboten Männer stark überrepräsentiert.

Im Vergleich dazu spricht das Programmangebot von EUROSPORT offenbar breitere Zuschauergruppen an. Mit Sportarten wie Tennis, Ski alpin und nordisch oder Radsport werden auch Sportarten gezeigt, die von älteren Zuschauern jenseits des 50sten Lebensjahres stärker genutzt werden. Neben den „Männersportarten“ Motorsport, Kampfsport, Fußball und Eishockey finden sich auch Frauen besonders interessierende Sportarten wie etwa Eiskunstlauf, die überdurchschnittliche Publikumsanteile im weiblichen Zuschauersegment erzielen.

Das Sportangebot nach Sportarten:

Öffentlich-rechtliche Sender

Betrachtet man das Sportangebot der öffentlich-rechtlichen Programme, so lassen sich spezifische Programmschwerpunkte des Ersten und des ZDF auf der einen sowie der Dritten Programme auf der anderen Seite erkennen.

DSF richtet sich überwiegend an junge, männliche Zuschauer

EUROSPORT spricht breitere Zuschauergruppen an

**ARD und ZDF bieten
größere Vielfalt als
RTL und SAT.1**

Das Angebot von ARD und ZDF weist zwar erwartungsgemäß eine etwas geringere Bandbreite an Sportarten auf als das der Sportkanäle, bietet aber eine deutlich größere Vielfalt als die beiden großen privaten Konkurrenten RTL und SAT.1. Dennoch sind auch bei ARD und ZDF Schwerpunkte in der Sportberichterstattung zu erkennen. Sowohl Das Erste als auch das ZDF strahlen in erster Linie Sportarten aus, die sich in der gesamten Bevölkerung besonders großer Beliebtheit erfreuen. Von den sechs am meisten interessierenden Fernsehsportarten Fußball, Formel 1, Leichtathletik, Ski alpin, Tennis und Radsport machen fünf den größten Teil der Sportsendezeit bei ARD und ZDF aus. Die Parallelen im Programmangebot können zum Teil durch gemeinsame Übertragungsrechte erklärt werden. Trotz aller Gemeinsamkeiten lassen sich aber auch Unterschiede zwischen den beiden Sendern feststellen.

**Das Erste schenkt
Wintersport die
höchste Beachtung**

Multithematische Magazinsendungen, in denen verschiedene Sportarten vorkommen, bildeten 1999 im Ersten mit 23 Prozent der Sportsendezeit den größten Komplex. Unter den Einzelsportarten nahm Tennis mit ebenfalls 23 Prozent den größten Raum ein. Im Mittelpunkt der Tennis-Berichterstattung standen dabei vor allem Übertragungen wichtiger internationaler ATP- und WTA-Turniere, wie zum Beispiel der Australian Open. Mit 19 Prozent seiner Sendezeit räumte Das Erste dem Wintersport von allen Sendern den größten Anteil im Sportangebot ein. Ähnlich wie EUROSPORT deckte Das Erste mit seiner Wintersport-Berichterstattung nahezu alle relevanten Disziplinen ab: Neben Ski alpin und nordischen Ski-Disziplinen wie Skispringen, Biathlon und Langlauf wurde vom Eiskunstlauf, Rodel, Bob fahren und Eisschnelllauf berichtet. Für die Jahre 2000 bis 2002 hat RTL die Rechte am Skisport vom Deutschen Skiverband erworben, beschränkt sich aber auf das Skispringen, während die alpinen Rennen an ARD und ZDF abgetreten wurden. Neben diesen traditionellen Wintersportarten greift Das Erste mittlerweile auch die Trendsportart Snowboard auf.

Den drittgrößten Komplex in der Sportberichterstattung des Ersten bildet der Fußball. Auch ohne Großereignisse wie EM oder WM entfielen 1999 insgesamt rund 16 Prozent aller Sportsendungen auf Fußball-Übertragungen. Das Erste berichtete dabei sowohl von nationalen Wettbewerben – wie dem DFB-Pokal – als auch von internationalen Ereignissen. Dabei wurde sowohl das Schicksal einzelner Vereinskmannschaften im UEFA-Pokal als auch der deutschen Nationalmannschaft – zum Beispiel bei der Qualifikation zur Fußball-EM 2000 – verfolgt. Mit der Fußball-EM, von der Das Erste und das ZDF paritätisch berichteten, dürfte sich der Anteil der Fußball-Berichterstattung im Jahr 2000 sogar noch etwas erhöht haben.

Der Radsport bildete 1999 den vierten Pfeiler der ARD1-Sportberichterstattung. Neben der Bahn-

rad-WM standen vor allem einige große internationale Straßenrennen – allen voran die „Tour de France“, für das die ARD allein die Übertragungsrechte besaß – im Mittelpunkt. Mit einem Programmanteil von 11 Prozent berichtete Das Erste damit deutlich ausführlicher über den Radsport als jedes der Konkurrenzprogramme, auch als das ZDF. Da in der laufenden Saison die Übertragungsrechte mit dem ZDF paritätisch geteilt wurden, dürfte sich dieser Befund aber für das Jahr 2000 ändern.

Schließlich berichtete Das Erste in 4 Prozent seiner Sportsendezeit von Leichtathletik-Ereignissen. Dabei wurden sowohl nationale (Deutsche Meisterschaften) als auch internationale Wettkämpfe (Weltmeisterschaften) berücksichtigt.

Die Sportberichterstattung des ZDF konzentriert sich noch viel stärker als bei der ARD auf multithematische Magazinsendungen, für die das ZDF 1999 die Hälfte seiner Sportsendezeit aufwendete. Unter den Einzelsportarten berichtete das ZDF 1999 am ausführlichsten über Wintersport (16%), Tennis (15%), Fußball (9%) und Leichtathletik (6%). Mit einem Programmanteil von 2 bzw. 1 Prozent wurden auch Rad- bzw. Wassersport gezeigt.

Die Programmmischung des ZDF zeigt jedenfalls in Bezug auf die Einzelsportarten deutliche Parallelen, aber auch unterschiedliche Gewichtungen gegenüber dem ARD-Sportangebot. Beim Wintersport wurden wie beim Ersten nahezu alle relevanten Disziplinen abgedeckt. Bei Tennis berichtete das ZDF wie Das Erste von den internationalen WTA- und ATP-Turnieren, räumte dem Tennis aber insgesamt deutlich weniger Sendezeit ein. Fußball wurde beim ZDF stärker als im Ersten in Magazinsendungen aufgegriffen, der Anteil der monothematischen Fußballsendungen betrug beim ZDF insgesamt nur 9 Prozent, wobei ebenso im Ersten unter anderem vom DFB-Pokal, dem UEFA-Cup sowie der EM-Qualifikation der deutschen Nationalmannschaft berichtet wurde. Besonders ausführlich kommen im ZDF 1999 Leichtathletikveranstaltungen vor. Neben der Deutschen Meisterschaft und der Weltmeisterschaft in Sevilla wurden auch zahlreiche Hallenwettbewerbe gezeigt. Kein anderer Sender widmete einen so großen Anteil seiner Sportberichterstattung der Leichtathletik.

Das Erste und das ZDF richten ihr Sportangebot an ein breites Zielpublikum. Mit Sportarten wie Wintersport, Tennis und Radfahren sprechen sie auch jene Zuschauer an, die das 50ste Lebensjahr bereits überschritten haben. Sportarten wie Snowboarden und Leichtathletik ziehen dagegen jüngere Zuschauergruppen (bis 50 Jahre) überproportional an. Und auch dem weiblichen Publikum wird mit Leichtathletik und Eiskunstlaufen ein Programmangebot gemacht, das bei dieser Zielgruppe besonders beliebt ist. Das Erste und das ZDF bieten somit einen ausgeglichenen Programm-Mix, der die Interessen breiter Publikumschichten berücksichtigt.

**ZDF setzt auf
multithematische
Magazinsendungen**

**ARD und ZDF
berücksichtigen In-
teressen des breiten
Publikums**

**Dritte Programme
legen Schwerpunkt
auf Magazine mit
mehreren Themen**

Die Dritten Programme positionieren sich innerhalb des öffentlich-rechtlichen Systems mit einem etwas anderen Schwerpunkt. Im Mittelpunkt der Sportberichterstattung der Dritten stehen mit 64 Prozent der Sendezeit multithematische Magazine, die mehrere Sportarten gleichzeitig abdecken. Einzelsportarten werden in den Dritten Programmen dagegen nur in begrenztem Umfang gezeigt, neben Fußball (9 %) und Radsport (4 %) sind dies Tennis, Ballsport, Motorsport, Wintersport, Leichtathletik und Wassersport mit Anteilen von 2 bzw. 1 Prozent. Die Dritten Programme konzentrieren sich auf die Berichterstattung regionaler Sportereignisse überwiegend im Rahmen multithematischer Magazine. Ereignisse von nationaler oder internationaler Bedeutung finden häufig nur dann Eingang in die Berichterstattung, wenn sie in der jeweiligen Region ausgetragen werden. Als Beispiel hierfür ist das Radrennen „Rund um den Henninger Turm“ zu nennen.

Auch bei den monothematischen Sendungen stehen regionale Ereignisse im Mittelpunkt. Beim Fußball wird aus der Regionalliga berichtet, beim Radsport neben regionalen Ereignissen („Bremer Stadtrundfahrt“) allerdings auch über die „Tour de France“. Auch in den Dritten Programmen werden – ergänzend zum Programmangebot des Ersten und des ZDF im regionalen Raum – Sportarten aufgegriffen, die sich in breiten Bevölkerungsschichten großen Interesses erfreuen.

Das Sportangebot nach Sportarten: RTL und SAT.1

**RTL und SAT.1
decken nur
ausgewählte
Sportarten ab**

Die Konkurrenzlage zwischen den beiden großen Privatsendern RTL und SAT.1 findet im Bereich der Sportberichterstattung ihren Niederschlag in deutlich unterschiedlichen Angebotsstrukturen nach Sportarten, es lassen sich aber auch Gemeinsamkeiten finden. Anders als die öffentlich-rechtlichen Programme decken die beiden großen Privatsender nur ausgewählte Sportarten ab, die Bandbreite der gezeigten Sportarten ist somit erheblich kleiner. Mitbedingt durch die Konkurrenz beim Rechteerwerb ist eine Konzentration auf Einzelsportarten zu beobachten. Sowohl RTL als auch SAT.1 bilden ein Profil aus, das darauf abzielt, als Anbieter einzelner, massenattraktiver Sportarten wahrgenommen zu werden. Die Auswahl der Sportarten zeigt eine schwerpunktmäßige Ausrichtung auf ein junges, tendenziell männliches Publikum.

**RTL beschränkt sich
auf Formel 1, Fußball
und Boxen**

RTL bestritt 1999 sein gesamtes Sportangebot praktisch mit nur drei Sportarten: Formel 1, Fußball und Boxen. Andere Sportarten wurden so gut wie gar nicht berücksichtigt. Lediglich rund 90 Minuten Sendezeit wurden im Jahr 1999 auf sonstige Motorsportarten und sonstige Kampfsportarten verwendet. Auch multithematische Sportsendungen werden von RTL nicht ausgestrahlt.

Auch die Auswahl der übertragenen Sportereignisse zeigt eine Konzentration auf einen klar definierten Teilbereich. So wird zum Beispiel im Fußball ausschließlich die Champions League gezeigt. Die ausgewählten Ereignisse begleitet RTL dann intensiv mit Live- und Begleitberichterstattung in Form von Reportagen. Die Berichterstat-

tung weist dabei immer einen unmittelbaren zeitlichen und thematischen Bezug zu dem Ereignis auf. Die Sportberichterstattung von RTL erweist sich damit als außerordentlich ereignisbezogen. Feste Sportsendeplätze – unabhängig von den ausgewählten Ereignissen – finden sich im RTL-Programm nicht.

Im Mittelpunkt der RTL-Sportberichterstattung stand 1999 die Formel 1. 76 Prozent der Sportsendezeit entfielen auf die Übertragung von Weltmeisterschaftsrennen und Trainingsläufen sowie auf weitere Berichte rund um einzelne Rennen. 13 Prozent der Sportsendezeit waren 1999 der Fußball-Champions League gewidmet. Boxen machte schließlich ein weiteres Zehntel des RTL-Sportangebots aus. Dabei wurden insgesamt neun Kämpfe mit deutscher Beteiligung gezeigt und mit Vor- und Nachberichterstattung im Programm berücksichtigt. Im laufenden Jahr 2000 hat RTL seinen Abschied aus dem Boxsport verkündet. Neu ins Programm aufgenommen wurde dagegen das Skispringen, das im ersten Halbjahr 2000 einen – saisonal bedingt – stolzen Programmanteil von 39 Prozent ausfüllte.

Nach soziodemographischen Merkmalen sprechen die RTL-Sportarten zwar durchaus unterschiedliche Zielgruppen an, dies aber überwiegend im jüngeren, werberelevanten Alterssegment zwischen 14 und 49 Jahren. Formel-1-Sendungen wurden 1999 überproportional von jungen Zuschauern gesehen. Obwohl hier deutlich mehr Männer im Publikum vertreten waren, wurden auch überproportional viele junge Frauen erreicht. Mit Fußball spricht der Sender vor allem männliche Zuschauer aller Altersgruppen an.

Eine Abweichung davon bildete bisher das Boxen, das eher ältere Zuschauer beider Geschlechter anspricht. Die Zuschauerstruktur dürfte nicht zuletzt ein Argument für die Beendigung des Engagements im Boxsport gewesen sein. Mit den Skisprung-Übertragungen, für die RTL die Rechte ab 2000 erwarb, wurden dagegen im ersten Halbjahr 2000 vor allem Frauen – insbesondere auch im werberelevanten Alter – erreicht, möglicherweise auch aufgrund der morgendlichen Sendezeit.

Im Unterschied dazu weist das Sportangebot von SAT.1 zwar eine größere Vielfalt auf, ebenso wie bei RTL lässt sich aber auch eine starke Konzentration auf wenige Kernsportarten feststellen. Nach wie vor kann SAT.1 als der Bundesliga-Sender gelten. Neben Fußball berichtete SAT.1 über Fun- & Extremsport und Ballsport sowie in geringerem Umfang von weniger als 5 Prozent der Sendezeit über Rad- und Kampfsport.

Das Kernstück der SAT.1-Sportberichterstattung war auch 1999 wieder die Berichterstattung aus der Fußball-Bundesliga, die ausschließlich im

**Zielgruppe bei RTL:
Altersgruppe von
14 bis 49 Jahren**

**SAT.1 gilt als der
Fußball-Bundesliga-
Sender**

Rahmen der Sendung „ran“ oder als Live-Übertragung in „live ran“ stattfand. Sie füllte insgesamt 59 Prozent der SAT.1-Sportsendezeit. Weitere 14 Prozent entfielen auf das multithematische Kurzmagazin „täglich ran“, das als fester, täglicher Programmbestandteil über das aktuelle Sportgeschehen informierte.

Danach bildete 1999 der Fun- & Extremsport (14 %) den zweitgrößten Einzelkomplex. Dahinter steht das Funsportmagazin „AXN“, das weniger sportliche Wettkämpfe dokumentierte, als über Menschen und Leistungen aus den Bereichen Abenteuer- und Extremsport berichtete. Dieses Format wurde allerdings mittlerweile eingestellt.

Das dritte Standbein des SAT.1-Sports bildete 1999 der Ballsport, in 6 Prozent seiner Sportsendezeit berichtete SAT.1 über die amerikanische Football-League NFL sowie den Super Bowl. In geringerem Umfang von 4 bzw. 3 Prozent griff SAT.1 darüber hinaus auch Rad- und Kampfsportereignisse auf. Dabei handelte es sich um Berichte von Ereignissen, die eher von geringerer Bedeutung für das nationale und internationale Sportgeschehen waren, wie das von SAT.1 unterstützte Radrennen der Deutschland-Tour sowie um einige Boxkämpfe.

Zielgruppe bei SAT.1 sind vor allem Männer

Mit der Berichterstattung von der Fußball-Bundesliga macht SAT.1 vor allem dem männlichen, Fußball interessierten Publikum eine interessante Programmofferte. Daneben legt SAT.1 weitere Schwerpunkte auf einige junge Randsportarten, die überproportional viele junge männliche Zuschauer, aber auch viele Frauen im werberelevanten Alter erreichen.

ARD und ZDF befriedigen allgemeines Sportinteresse durch breites Angebot

Fazit

Die Mehrheit der Bevölkerung ist an Sportsendungen im Fernsehen interessiert. Dieser allgemeine Bedarf wird von den öffentlich-rechtlichen nationalen und regionalen Vollprogrammen mit einem vergleichsweise breiten Angebot bedient, in dessen Zentrum – mit Ausnahme der Formel 1 – die Sportarten stehen, die bei den Zuschauern am beliebtesten sind. Das Erste und das ZDF bieten auch eine kontinuierliche Sportberichterstattung in Form von Magazinsendungen wie „Sportschau“ oder „Das aktuelle Sportstudio“. Das Erste und die Dritten Programme der ARD ergänzen sich mit der Übertragung national- bzw. international relevanter bzw. regionaler Sportereignisse.

RTL und SAT.1 konzentrieren sich auf wenige Sportarten

Die kommerziellen Anbieter von Fernsehsport konzentrieren sich dagegen deutlich stärker auf ein Publikum, das überdurchschnittlich stark am Sport interessiert ist, nämlich vor allem Männer jüngerer Jahrgänge (bis 50 Jahre). Nicht zuletzt

aufgrund immer teurer erworbener Sportrechte gerade bei den Sportarten, die in dieser werberelevanten Zielgruppe Erfolg versprechen, findet bei RTL und SAT.1 eine Konzentration auf wenige Sportarten statt, nämlich auf Formel 1 sowie Fußball-Champions League bei RTL und Bundesliga-Fußball bei SAT.1.

Die Sportspartensender konkurrieren mit ihrem Programmangebot einerseits mit den öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern, können es andererseits aufgrund ihrer umfangreichen Sendezeit und größeren Angebotsvielfalt aber auch ergänzen. Während der paneuropäische Sender EUROSPORT den Schwerpunkt auf die Übertragung von Sportereignissen legt, bietet DSF ein stärker berichtendes Angebot mit Begleit- und Hintergrundreportagen.

Auch im Blick auf die Sportberichterstattung sind also klare Unterschiede zwischen dem öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehprogrammangebot zu erkennen. Das Bedürfnis der Zuschauer nach Sportsendungen wird von beiden Systemen bedient – allerdings mit sehr unterschiedlichen Schwerpunkten, insbesondere im Vergleich der zuschauerstarken Vollprogramme. Im Interesse einer vielfältigen Sportberichterstattung, die ein umfassendes Spektrum an Sportarten für die breite Bevölkerung bereithält, sind Sportangebote in ARD und ZDF unverzichtbar.

Spartenkanäle ergänzen Sportangebot

Klare Unterschiede zwischen ö.-r. und privaten Sport-offerten

Anmerkungen:

- 1) Quelle: ARD-/ ZDF-Trend: Programm und Marketing, 1999, n = 3 970.
- 2) Quelle: ARD-/ ZDF-Trend: Programm und Marketing; Sportstudie 1998, internes Manuskript; n = 1 240. Die hier abgefragte Genreliste stimmt nicht mit den Kategorien der AGF-Programmcodierung überein.
- 3) Unter „Sport“ werden hier alle Sendungen subsummiert, die in der Variable „Programmarte“ dem Sport zugeordnet werden. Vereinzelt können auch Sendungen mit dem Thema Sport den Programmarten „Information“ oder „Unterhaltung“ zugeordnet werden.
- 4) Eine Sonderstellung kommt dem Sender TM 3 zu. Hier vollzogen sich in den letzten zwei Jahren mehrfach Neuausrichtungen des Programmangebots. Mit dem Erwerb der Ausstrahlungsrechte an der Champions League für die Saison 1999/2000 (September bis Mai) errang auch der Sport in dem ehemaligen „Frauensender“ einen festen Programmanteil. Nach dem Verkauf dieser Ausstrahlungsrechte an RTL im Mai 2000 (Saison 2000/2001) nahm die Bedeutung des Senders als Sportanbieter wieder ab. Da sich TM 3 erst seit Beginn des Jahres 2000 an der Programmcodierung der AGF beteiligt, liegen für die vergangenen Jahre keine thematischen Codierungen für den Sender vor. Im ersten Halbjahr des laufenden Jahres betrug der Sportanteil bei TM 3 rund 10 Prozent der gesamten Sendezeit. Dies entspricht rund 411 Sendestunden. TM 3 zählt damit auch im laufenden Jahr zu den Sendern, bei denen Sport als relevanter Programmbestandteil gewertet werden kann.
- 5) Unter „Sendezeit“ wird grundsätzlich die codierte Sendezeit verstanden. Sendungen, die nicht von der Programmcodierung erfasst wurden – diese gibt es bei allen Sendern als Restkategorie – fallen aus der Berechnung der Programmanteile heraus. Die tatsächliche Ausstrahlungszeit eines Senders ist also in der Regel größer als die von der Programmcodierung erfasste Sendezeit.
- 6) Multithematische Sendungen werden unter der Kategorie „Sport allgemein“ subsumiert.

